

# Zehnte Klasse beendet, und dann?

Viele Wege führen nach dem Realschulabschluss ins Berufsleben. Am Wochenende konnten sich Eltern und Schüler in Flöha und Niederwiesa informieren.

VON FRANZISKA PESTER

**FLÖHA/NIEDERWIESA** – Nachdem am Freitag die Oederaner Gemeinschaftsschule zum Informationsnachmittag eingeladen hatte, öffneten am Samstagvormittag die Flöhaer Außenstelle des Freiburger Berufsschulzentrums „Julius Weisbach“ sowie die Mittelschule in Niederwiesa ihre Türen. Beide Einrichtungen präsentierten ihre jeweiligen pädagogischen Profile und warben damit um neue Schüler.

„Ich bin zurzeit in der achten Klasse an der Heiner-Müller-Mittelschule in Eppendorf. Nach dem Realschulabschluss möchte ich das Abitur machen. Deshalb schaue ich mir das Flöhaer Berufsschulzentrum an“, sagte die 14-jährige Leubsdorferin Elisa Okon. Im beruflichen

Gymnasium an der Bahnhofstraße können Mittelschulabsolventen das Abitur anstreben. Neben dem üblichen Schulfächerkanon wählen sie zusätzlich zwischen den Schwerpunkten Technik, Wirtschaftswissenschaft und Informations- und Kommunikationstechnik.

„Ich weiß noch nicht genau, in welchem Beruf ich später arbeiten möchte. Ich interessiere mich für künstlerische Bereiche wie Schreiben oder auch kreative Arbeiten“, erzählte die 14-jährige. Sie habe sich

daher erst einmal einen Überblick verschaffen wollen. In den Fachkabinetten stellten die Lehrer die verschiedenen Unterrichtsfächer vor und erläuterten, mit welchen Themen sich die künftigen Gymnasiasten beschäftigen würden. „Sehr interessant war es im Physikraum. Die Lehrerin hat ein Modell zur Darstellung von Wellen gezeigt“, berichtete die junge Leubsdorferin.

Im Gegensatz zu Schülern, die sich bereits nach der vierten Klasse für den Besuch eines Gymnasiums

entscheiden und nach zwölf Jahren die allgemeine Hochschulreife erlangen, müsste Elisa 13 Jahre die Schulbank drücken. Denn die Oberstufe am beruflichen Gymnasium erstreckt sich über drei Schuljahre. „Das stört mich aber nicht“, sagte die junge Frau.

Das es neben dem Abitur aber auch noch andere Möglichkeiten gibt, um sich nach der mittleren Reife weiterzubilden, haben Eltern und Grundschüler an diesem Tag in der Niederwieser Mittelschule erfahren. „Viele Eltern schauen sich Gymnasien und Mittelschulen an und wissen dann meist nicht, was das Beste für ihr Kind ist“, sagte Schulleiterin Ingrid Schwendel. „Wir wollen den Eltern zeigen, dass junge Leute auch ohne Abitur erfolgreich ins Berufsleben starten können.“ Zu diesem Zweck veranstaltete die Schulleiterin zum Tag der offenen Tür ein Elternforum, bei dem Absolventen der Niederwieser Mittelschule von ihrem Werdegang nach dem Realschulabschluss berichteten. „Ich besuche derzeit die Fortis Akademie in Grüna. Das ist nur einer von vielen Wegen, den man nach dem Zehnte-Klasse-Abschluss einschlagen kann“, erklärte Patrick Scholz, der 2010 die Mittelschule abschloss.



**Asgard Wranik, Lehrerin für Physik und Mathe, erklärt Elisa Okon und deren Bruder David (v. l.) die Wellenfunktion anhand eines Modells.** FOTO: TONI SÖLL